

Aus der Stadt Halle Wieviel Jahrmärktenwärtchen wurden gegessen?

Es war ein schweres Stück Arbeit, die Statistik zusammenzubringen; aber jetzt liegt sie vor uns in netten runden Zahlen: Die Statistik über den Würtchenverbrauch auf dem Jahrmarkt.

Man denke nicht gering darüber. Es handelt sich wirklich um eine wichtige Sache. Um eine Angelegenheit, die für Tausende von Hallenern Bedeutung hat. Wäre es nicht so, hätten sich dann 72 Würtchenstände auf dem Jahrmarkt etabliert?

Württemberg wurden in Menge geguttert, Schweine und auch solche vom Pottebüh. Man hätte Betten abfallen können, wer gewinnt: Das Schweinefleisch oder das Gekochte.

Man hätte überhaupt wetten können, wieviel Würtchen verzehrt werden. Keiner hätte richtig geraten.

Was denken Sie, wieviel es waren?

Zunächst einmal würtchen wir uns um die Schweinefleisch. Die kann man rund mit 125 000 Stück rechnen. Und Würtchen wurden 145 000 gegessen. Auf jeden Fallener kam also ein Würtchen und ein kräftiger Bissen vom nächsten. Die Würtchen haben das Wenden gemacht. Der Kampf endete zu ihren Gunsten etwa 4:3. Jede Fußballmannschaft würde sich freuen über diese Zahlen. Die toten Wölfe können das nicht mehr.

Man könnte nun allerdings ausrechnen: Wenn man die Würtchen aneinanderlegen würde, das würde eine Strecke von über 40 Kilometer, also von Halle bis Leipzig und zurück bis Schönbuch ausmachen. Ein Auto mit 80-Kilometer-Tempo würde eine halbe Stunde brauchen, um die Reihe abzufahren. Ein Großes-Würtchen, das wiegt fünf, wenn man es nicht schnell packt, wiegt etwa 65 Gramm, die 270 000 Würtchen wiegen also, wenn man es mit der Differenz zwischen Schweinefleisch und Würtchen nicht so genau nimmt, rund 18 Tonnen = gleich 360 Zimmer. Wie würden sich 5000 Fische von Halle aufheulen bei dem Gedanken an dieses Würtchenfest!

Motorabundungslid.

Gestern Abend gegen 9,30 Uhr kam ein Motorabundungslid mit einer Frau auf dem Sozius und in schneller Fahrt vom Hauptbahnhof her zum Kleberweg gefahren. Vor dem rundlichen Kleberweg Straße Nr. 1 überfuhr der Motorabundungslid eines ungefähr 38 Jahre alten Mann, der den Fahrzeug überfahren wollte. Der Fahrer wurde verletzt, ebenso die Frau, die von dem Motorabundungslid in weitem Bogen auf die Straße geschleudert wurde. Beide Verletzte wurden in die Universitätsklinik überführt.

Das Verwaltungsgebäude im Rohbau fertig.

Eine offizielle Presseführung. — Neuartiges Kupferdach. — Schledige Ausichten für Einbreder.

Das neue Verwaltungsgebäude ist nunmehr im Rohbau fertig. Wenn man in dem zukünftigen Ehrenhof des neuen Gebäudes steht, sieht man auf die durch vier quadratische Säulen geschnittene Eingangshalle. Einige Stufen führen uns dann zu dem Treppenhause, durch das man in die Räumlichkeiten der verschiedenen Verwaltungszweige gelangt, die ihr Heim im Gebäude finden werden.

Nur zu der Dank kommt man durch einen kleinen Eingang aus der Leipziger Straße. Eine kleine Empfangshalle, die in grüner Keramik angelegt ist, führt uns hier weiter in die große Halle der Kommunalbank, die eine Bronzefibel erhält. Jetzt ist man in dieser Halle, die bei einer Länge von 38 Metern und einer Breite von 20 Metern außerordentlich repräsentativ wirkt, damit beschäftigt, die Betonmauern für den

Trefor

zu schaffen. Das harte Eisengerüst, das als Sockel den Eisenbetonmauern und der Decke den Hauptteil geben muß, ist fertig aufgebaut und man kann demnächst mit dem Ausbetonen beginnen. Man will es den Einbreder, die vielleicht einmal dem Inhalt des Trefors Interesse abgewinnen könnten, nicht leicht machen. Die Eisenbetonmauern sind recht dick, aber sie haben noch eine böse Einbrederfalle in sich, wenn nämlich der Mann mit Meißel, Perchlozange und Schweißbrenner gearbeitet hat, nicht er — und dabei muß er schon 3/4 der Mauer durchgedrückt haben — auf die Eisenstangen, die der Mauer den festen Halt geben. Hier wird auch der moderne Einbreder am Ende seiner Kräfte sein, denn selbst die besten Apparate vertragen. Die Stämme der Schweißbrenner sind, wenn sie sich etwa 20 Zentimeter tief in Eisenbeton eingedrückt hat, von selbst zum Erlöschen gebracht.

Wir sehen noch einmal zurück zur Fassade, die in grauen Steinen, durch hellfarbige Gesimse und durchgehende hellere Platten abwechselnd wird. Der untere Teil, etwa bis zur Hälfte des ersten Obergeschosses, wird aus gelbem grauem Stein geblendet. Das Schöne verleiht nämlich eine tiefere Färbung der Steine, über denen sich ungeglänzte Steine, also auch heller getonte, in den anderen Stockwerken fortsetzen.

In den Figuren hängen bereits interessante Lampenmodelle. Man bemerkt sich, durch diese Modelle die Wirkung richtig gemalteter Beleuchtungsörter vor sich zu sehen, um nachher bei der Ausbannung der eigentlichen Lampen keine Enttäuschungen zu erleben.

Über das, was in den einzelnen Stockwerken bis in den Turmbau hinauf untergebracht wird, orientieren wir uns hier weiter bereits am 15. April. Das Dach, bei dem man in der Mitte des Monats noch mit Verleihen beschäftigt war, hat jetzt auf dem Hügel, der sich der Rathausstraße zeigt, die vollständige Holzverkleidung erhalten. Sie wird mit einer Zierlösung bedeckt, die mit Wärmegraden von 180 aufgetragen werden muß. Auf diesen Zier rollt man dann Kupferblätter aus, die nach einem besonderen Verfahren von Kupferwerken in Hedderheim bei Frankfurt (Main), fabrikt sind. Die Blätter werden in der Größe von drei Zehntel Millimeter geliefert; sie sind gegenüber den bei Kupferblegung der Häuser sonst verwendeten Kupferblättern, die gewöhnlich eine Stärke von sieben Zehntel haben, wesentlich geringer im Gewicht und natürlich auch im Preise. Das ist wichtig in einer Zeit, in der der Kupferpreis stetig ansteigt. Die verhältnismäßig dünnen Blätter haben aber dieselbe Dauer, dieselbe Verwitterungsbeständigkeit, wie stärkere Kupferblätter aus. Das besondere Verfahren der Kupferfirma hat eine gleichzeitige Wirkung auf das Kupfer mit einer haltenden Schicht liegt. Verwitterungen können überhaupt nicht durchdringen.

Auf dem Turm

hat man jetzt die Brüstung des Umgangsganges fertig gestellt. Es fehlt noch das sechs Meter hohe Dach, mit dem man demnächst beginnt. Die Treppe, die zum demnächst fertiggestellten Turm belegen soll, führt in aus Stahlfeston gefertigt und zeigt außerordentlich gelungene Formen.

Der Hügel, der nach dem Sandberg aussteht, ist noch ohne Dach. Hier werden auch die Boden des obersten Geschosses die Zimmerarbeiten durchgeführt und außerdem lagern dort die wichtigsten Blöcke, die für die Krönung der Gesamtheit im Gewicht von 16 bis 20 Zentner je Block.

Das Gebäude gelangt in seinem jetzigen Zustande noch nicht so zur Wirkung, wie es dem imponanten Bau zumuten sollte. Das liegt einmal daran, daß die Fassade noch durch die großen Öffnungen verdeckt ist, die man in der Rathausstraße ein etwa vier Wochen zu belichten hofft, dann aber auch daran, daß das Gebäude heute noch verdeckt steht. Das wird sich ändern, wenn erst der alte Hügel an der Rathausstraße, der sich direkt an das Rathaus anschließt, fertig ist. Und dann verdeckt noch der Bau, der nach der Leipziger Straße hin mit

seinem hohen Sattelbad die Aussicht auf das neue Verwaltungsbaus. Man wird in diesem Jahre noch an die Umgestaltung des Baus an der Leipziger Straße gehen und an die Belichtung des Gebäudes an den Rathausstraße, wo ein Tor gesetzt wird, durch das man dann in den Ehrenhof des Verwaltungsgebäudes tritt. Erst dann wird der Platz hinter dem Rathaus seine endgültige Form haben und erst dann durchaus repräsentativ und in der seinem Zweck entsprechenden Würde vor uns stehen.

Zum 1. Mai.

Der Verband Mitteldeutscher Arbeiter und Werbetreue im R. v. A. Halle, Mittelstraße 20, schreibt uns:

„Trotz schwerer wirtschaftlicher Not und ungeheurer Arbeitslosigkeit ruhen der Marxismus und die 'freien' Gewerkschaften nach 10 Jahren 'glorreicher' Revolution auch in diesem Jahre zur Maifeier auf Man will demonstrieren für Völkerverständigung, Völkervereinigung, Völkerverständigung. Wir sind geistlich in den Händen der Arbeiter, die wir demonstrieren mit gegen die Verelendung und Ausbeutung des deutschen Volkes? Man will demonstrieren für Arbeiterausgleich, für den geistlichen Klassenkampf, für weitere Verbesserung der Arbeitszeit und für Verbesserung der sozialen Einrichtungen. Die Verbesserung der sozialen Gesetzgebung ist nur mit einer geistlichen ausgehenden Wirksamkeit möglich, aber mit erzwungener Arbeitstrabe wird man sie noch mehr lähmen. Weiter will man demonstrieren für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit! Welch ein Hoch für vaterländisch gekannte Arbeiter, die nur Bedrückung und Rechtslosigkeit erleben.“

In leichtsinniger, unverantwortlicher Weise stellt man Forderungen, erweist Hoffnungen beim Arbeiter die nicht realisierbar sind, es sei denn, daß die Regierung sich vom deutschen Volk zum Mittelweg abgeben wird.

Deutsche Arbeiter! Schenkt diesen Volksbetrüger nicht weiterhin Glauben. Vernt aus der Besorgnis der Verantw. der Arbeiter, die die Arbeiter nicht dem Betriebe und der Arbeit am 1. Mai fernbleiben. Für den deutschen Arbeiter ist der 1. Mai kein Feiertag und selbst im Lande der Trauer, an dem so viele deutsche Arbeiter den Willen zum nationalen Aufbau unseres Vaterlandes vernichten lassen.“

Der erste Pfirsichsalat.

Der hallesche Wochenmarkt war heute bei der Hitze nicht besucht. Die Körbe mit den jungen Sämlingen waren wieder dicht verpackt. Das Angebot von Waren aller Art war reichlich. Geht man zum Wochenmarkt und Radweg, ferner der erste Pfirsichsalat.

Gier lösteten im Durchschnitt 10 Pfennige. Ein Pfirsichsalat waren heute die ersten Pfirsichsalat. Pfirsichsalat und anderen Gemüsesorten erzielten, die zur Umarmung in den Gärten bestimmt sind.

DER BEWEIS DER QUALITÄT

2. HALBJAHR 1923
ca. 18,5 MILLIONEN MARK
VERKAUFSWERT

1. HALBJAHR 1928
ca. 14,5 MILLIONEN MARK
VERKAUFSWERT

2. HALBJAHR 1927
ca. 10,5 MILLIONEN MARK
VERKAUFSWERT

1. HALBJAHR 1927
7,5 MILLIONEN MARK
VERKAUFSWERT

2. HALBJAHR 1926
6,0 MILLIONEN MARK
VERKAUFSWERT

1. HALBJAHR 1926
5,2 MILLIONEN MARK
VERKAUFSWERT

BULGARIA KRONE

52

INNERHALB VON 2 JAHREN DREIZEHNFACHE PRODUKTION

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.

Am Dienstag den 16. d. M., fand in den Räumen des Kaufmannsvereins (Markts-Tour) die 2. Vollversammlung der Versichertenmänner und Erlösgründer statt.

Wettervorherage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Eöhringischen Gewerkschaftsvereine.) Das Tief über Sibbuden, das nur langsam südwärts wandert, entwickelt weitere Handlungen an seiner Südseite, die über Mitteldeutschland heranziehen.



Der kleine Beizer bemerkt den großen Beizer den heutigen Barometerstand.

Schleue Trotha.

Der Untergang der Schleue Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 2,56 Meter. Die Saale ist seit gestern um 8 Zentimeter gefallen.

Ein gefährlicher Verbrecher gefaßt.

Kriminalbeamte überumpelt ihn. Der Kriminalpolizei ist es gestern nachmittags gelungen, einen der gefährlichsten Verbrecher, der erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen wurde, gefangen zu nehmen.

Am Tage vorher war in das Haus eines Professors eingedrungen worden. Der Dieb hatte vergeblich versucht, sich Eingang in die Wohnung zu verschaffen, er brach dann in den Keller ein, wo er ein neues Brauerey und eine Anzahl Flaschen Wein entdeckte.

Zwei Kriminalbeamte durchstreiften gestern nachmittag auf der Suche nach Brömmle die Seide. Mäßig bemerkten sie, wie in der Nähe von Schillers Garten sich ein Mann vorzüglich aus dem Gras erhob und auf ein an der Straße lebendes Motorrad zuhüchelte.

Zufällig fanden die Kriminalbeamten in der Tafel des Verbrechers eine Militärpatrolle, kühnsteigt mit acht Patronen geladen. B. befahl keinen Pfennig Geld: er hatte in der Seide wahrscheinlich auf eine Gelegenheit gewartet, wieder einen Raub anzuführen.

Selbstmordverfuch.

Gestern unternahm ein 30jähriger Mann in der Kl. Nikolaistraße einen Selbstmordversuch. Er öffnete in seiner Wohnung den Gashahn und verbrachte sich mit dem Raucherjäger die Halsader der linken Hand zu öffnen.

Einige Typen aus der „Dreigroschenoper“.



Die Kritik der „Dreigroschenoper“ findet sich heute im politischen Teil an der Stelle des Kritikers.

Hundert Jahre Hundesteuer in Halle.

Der griesgrämige Staatsminister. — Der gar nicht kluge Magistrat. — Drei Einwohner und ein Hund. — Und hoch die heilige Stadterhaltung. 100 Jahre schon gar nicht kluge, sondern nahm gleich das „W a r i u m“ zu dem ihn das Gesetz berechtigte: nämlich 3 Taler pro Jahr inlofen der Hund einem Mieter und 2 Taler, wenn der Hund einem Hausbesitzer gehörte.

Wurden unter der Hundbesteuerung Halles an, das sich in der Hauptidee allerdings wohl auf die herrenlosen Käter erstreckte, die freilich in beträchtlicher Zahl die Straßen unsicher machten. Darüber besorgten sich auch eine Zeitungsnotiz: „Da das Hundhalten oft mit mannigfaltigem Nadel verbunden ist, so ist es überall ein Gegenstand polizeilicher Aufmerksamkeit geworden.“

Man, damit wurde, wie gesagt, in Halle ziemlich ausgedehnt, und der Magistrat hat das in einer späteren Bekanntmachung und ausdrücklich anerkannt, indem er sich vernehmen ließ: „Durch die Einführung der Steuer für das Halten von Hunden ist unverkennbar das Gute hervorgerufen, daß die Zahl der den Vergnügern wegen gehaltenen Hunde sich sehr verringert hat; aber noch immer ist eine nicht unbedeutende Zahl solcher Hunde vorhanden, deren Entfernung noch sehr wünschenswert erachtet wird.“

Nachdem damit den Stadtschöffen eine neue Steuerquelle eröffnet war, säumte denn auch Halle nicht, in seiner Zeit eine „Hundsteuer“ auszuführen, die am 1. Januar 1830 in Wirksamkeit treten sollte. Und zwar trat der Magistrat auch vor dem Reichstag auf.

Flauer Pferdemarkt.

Gestern morgen zum Pferdemarkt der Hofplatz recht wenig belebt. An der windigsten Ecke am Straßenbahndepot standen zwar einige Fußgänger, aber sonst war der Platz leer und nur ein harter Wind wehte über ihn hinweg. Pferde waren nur etwa 15 bis 20 herangeführt; und zwar zu recht hohen Preisen. Der hiesige Pferdemarkt leidet genau so wie andere — etwa wie der große in Zerbst — unter der Erscheinung, daß die Kühe heute größtenteils im Stall erliegen werden und die Pferde erst gar nicht auf den Markt kommen.

Der Reutnant ihrer Majestät“ sieht uns nach Rückland an den Jarenhof, wo die Gräfin Esterhazy als Jarin an der Seite eines Mannes lebt der sein eigenes Bege geht. Auch sie trennt sich immer mehr vom Name und findet in ihrem Adjutanten, den Baron Petrowich sehr sympathisch macht einen Menschen, der sie ver-

lieht, aus eine kleine ausdauerige See dahinjähren kommt, ihr den Reutnant entziehe und ihn auch innerlich von der Jarin nimmt. Eilian Ellis ist das sprudelnde Gesicht das zwischen Baden und Reinen keinen Zug am Reutnant findet. Der Film zeigt nett Scherzgebilde, ist geschickt angelegt und erinnert so etwas an die: Wir vom Jagen, der keine Königin lieb. Eine vorige Geschichte von der ermordeten Jungfrauen „Dram“ bringt, natürlich, eine amerikanische Gröteske, eine Fahrt ins Salzburger macht ein Kulturfilm mit uns ab die Drel-Rode blättert uns die Weitererzählung der letzten acht Tage auf.

Flugtag am 12. Mai.

Früher als im vergangenen Jahre wird Halle nunmehr seinen Flugtag wieder erleben. Der in Aussicht genommene Flugtag soll auf dem Sportflugplatz Halle-Nieleben am Sonntag, dem 12. Mai, zur Durchführung gelangen. Dort werden sich viele schlanke, schnelle Sportflugzeuge auf dem Flugfeld am Feldrand sammeln; denn sowohl das Flugzeug der Gruppe Mitteldeutschland im DRS, ferner die Maschine des Vereins für Luftfahrt Halle e. V. als auch die Maschine der Akademischen Fliegergruppe an der Universität Halle (siehe Flugbericht) sind mit ihrer Raab-Kaltenheinschen „Schwalbe“ bereits am Start jein.

Allen voran soll aber Meister Udet, der unverwundliche, kühnste und geschickteste aller Piloten, sein fliegerisches Können zeigen. Udet ist der berühmteste Flieger nicht zum ersten Male Gast in unserer Stadt — das letzte Mal landete er hier mit seinem Schmelzflugzeug auf dem Wege von Berlin nach St. Gallen, aber es wird sich zeigen, daß seine Leistungen als hervorragender Kunst- und Geschicklichkeitsflieger von Jahr zu Jahr gewachsen sind. Sein eigenartiges von keinem anderen bisher überholenes Flugprogramm wird einen weltweiten Bekanntheit, der in Aussicht genommenen Flugvorführungen bilden. Demonstrationen am „Kettungsgerät der Luft“ in Gestalt von Hallischluftabspinnungen durch Frau M. Triebner, die nunmehr sich über hunderte Male aus dem Flugzeug hängte, werden sich anschauen. Die Deutsche Luftschau findet am Flughafen Halle-Neipzig bei Scheußlich seinen Höhepunkt. Hier werden die verschiedensten Flugzeugtypen der geringsten Flugklassen zu Hundstücken zur Verfügung stehen.

Wenn man sich noch erinnert, welchem starken Interesse der Preußensoldat während der vorjährigen Flugtagveranstaltungen begegnete, wird es allgemein begrißt werden, daß auch am Sonntag, dem 12. Mai, abermals ein Freizeitaler vor den Augen der Zuschauer geliebt, geübt und geübt wird. Zur Veranschaulichung dieses Automobils und Motoradern kann jedermann, der sich beteiligen möchte, nennen, so daß ohne Rücksicht auf die Vereinszugehörigkeit jeder Motorpartier hat einen der auf den Rang des Ballons ausgelegten, wertvollen Preise holen kann.

Das Damenfest des Vaterländischen Frauenvereins.

In der schönsten Gegend unserer Stadt, in unmittelbarer Nähe von Bad Wittenberg, an der Ecke Hellstraße und Kurallee ist dank der tatkräftigen Initiative der Vorstehenden Frau Dr. Krause-Deine und des Vorstandsvorsitzenden des einzigen Besitzers des Grundstücks Gen. Dir. Dr. Zell losgelassen über Nacht ein Damenfest entstanden, in dem etwa voraus allein hundert Damen ein schönes und sorgfältig gezeigtes Fest finden sollen.

Die Einrichtung des großen Saales zu diesem feinen neuen Zweck ist bereits im Gange, so daß vielleicht schon in einem Monat das Fest begangen werden kann. Man möge die Bedeutung dieser neuen Bestimmung für solche Menschen, die auch ein Anrecht auf einen friedlichen Lebensabend vielleicht nach schweren Lebensschicksalen haben, nicht verkennen, zumal da vom Wohlstand im Auge behalten wird, wobei wenn die finanzielle Seite der Sache, die natürlich im Anfang noch eine gewisse Vorfrist nötig macht, vollumfänglich gelöst ist, das Heim auch für bedürftigere Frauen offenstehen. Aber

Es was haben wir vor 100 Jahren doch für eine heilsame Stadterhaltung gehabt, die den Bürgern selbst anempfahl, dafür zu sorgen, daß es nicht manchmal — zuviel Steuern einstürmen! O schöne Zeit — vor 100 Jahren!

Galanus. der in Ordnung bringen zu können. Es waren deshalb auch viele Landwirte unter den Zuschauern zugegen.

Das Ergebnis des Marktes war also auch wie das im vorigen Monat, recht kümmerlich; Geschäfte wurden kaum abgeschlossen.

Schauburg.

„Der Reutnant ihrer Majestät“ sieht uns nach Rückland an den Jarenhof, wo die Gräfin Esterhazy als Jarin an der Seite eines Mannes lebt der sein eigenes Bege geht. Auch sie trennt sich immer mehr vom Name und findet in ihrem Adjutanten, den Baron Petrowich sehr sympathisch macht einen Menschen, der sie ver-

Zausende

von Familien können sich heute eine Volksversicherung nicht mehr leisten. Kleine V-darungen werden durch alle möglichen Nebenposten, wie Vollensteuer und Inzessgebühren, weitaus überwertet.

Unser Abonnement-Fürsorge

die gegen die wirtschaftlichen Folgen eines unvorgesesehenen Unfalls schützt

kostet Sie keinen Pfennig

Notwendig ist nur, daß Sie auf unsere „Soale-Zeitung“ mit Illustrierte 2,30 (Wagnerspreis) monatlich frei Haus 2,30 Reichsmark abnehmen. Die Vergütung beträgt bei ablichem Unfall 500,- RM, bei Unglücksfällen, hervorgerufen durch Unfall, 1000,- RM. Vergünstigen beide Ehegatten, so wird die doppelte Entschädigung gezahlt u. bei trägt demzufolge 1000,- bzw. 2000,- RM.

Voranlassen Sie bitte, daß auch Ihre Bekannten Begleiter der Soale-Zeitung werden. Unsere sämtlichen Bote in Stadt und Land, alle Postämter und Briefträger nehmen jederzeit Bestellungen an

Verlag und Schriftleitung

Der 1. Mai im Unanmerte.

75,2 Prozent für Arbeitsruhe.
Senna. Am Dienstag fand im Ammonienwerk...

Leidste Besserung auf dem Mitteldeutschen Arbeitsmarkt.

Erlaubt. Ueber die Lage auf dem Mitteldeutschen Arbeitsmarkt berichtet das Landesarbeitsamt...

Strafenraub.

Stenach. Von einem jugendlichen Straßengelanten und ihrer Mitentfängerin wurde...

mehrere Ausweise und Briefschaften mit dem Namen der Beschäftigten.

Der pestverdächtige Elbstahn.

Schneewitz. Der pestverdächtige Elbstahn, der oberhalb des rüdlichen Lagerplatzes beim Stauff...

Wird Stadtrat Schelle wieder „angehaut“?

Mücheln. In die rüdliche Verwallung ist die Mitteilung des Personalrats...

Erhöhung der Angestelltengehälter.

Wagburg. Von der Vereinigung Wagburg-Webervereine, deren Vorstand...

Der Magistrat wird energisch.

Sanderleben. Das Städtchen Sanderleben scheint in seinen Mauern doch die schiefsten...

Um die Regulierung der Schwarzen Elster.

Tellen (Elster). Wie gemeldet, werden die Regulierungsarbeiten am Unterlaufe der Schwarzen Elster...

Wiederaufnahme Der alten Quedlinburger Pferdereinen.

Quedlinburg. In der Generalversammlung des Quedlinburger Reitervereins...

Nochmal tiefer Winter.

Stangerode. Ein harter Schneeeinbruch, der auch Stangerode ergriff, ging in der tiefsten...

Die Mörderin Paschold.

Beitzig. Die verhaftete Wirtschaftlerin Clara Paschold hat, wie wir schon kurz mitgeteilt haben...

und sie hätten vielmehr die Wäsche gehabt, den Straßenhändler, den sie im Hofe...

entnommen und ihn unter die Tischplatte gelegt, auf der sie lag genommen habe...

Wettin. (Stadt zum Preisfaktis Granzenhaus) kam der 70 Jahre alte...

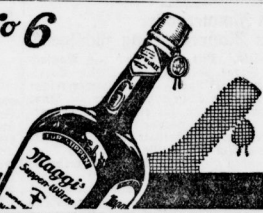
Kannich. (Neue Brücke) Da die Verbindungsbahn zwischen Kramm...

Künnern. (Zerstörungsucht) Das Rittergut Trebnitz hatte auf einem großen...

Krippenau St. Delitzsch. (Beim Aufbau der Scheune) des Bauunternehmers...

In plombierten Originalflaschen No 6 kaufen Sie MAGGI Würze am vorteilhaftesten.

Unbeerenzt haltbar Preis: RM. 6.50



„Und dann gib's eine Verlobungsanbahnung, und wir werden den Vater wiedersehen.“
„Sagen möglich! ... Ich will hoffen, du besuchst dann Dattlung! Natürlich siehst man sich dankbar! Aber, bitte keine Werbungen!“

Da suchst auch Fritz Traubhau zusammen und wundert sich.
„Ein Kriminalkommissar vermahnt ihn. Käst du an die Geschwister kommen. Die Aufgaben dessen sind. Die beiden Fritz werden vorgeführt. Sie entschuldigen sich mit harter Zerknirschtheit. Wollen von nichts wissen. Sie werden wieder abgeführt.“

in die Fingerringe!“ Fritz ist nicht da. Sie will das Ellen schmeiden und fährt fort: „Rimm dich seiner an! Er tut mir schrecklich leid!“
„Was denn, Kind? Der Graf hat ja alle Pfiffe sehr geschieden abgelehnt!“

„Das gibst sich mit der Zeit!“
Immerhin macht sich der Geheimrat auf der Fahrt nach seinen Werken allerlei Gedanken. Seine Frau ist vor vier Jahren gestorben. Bis zu ihrem Tod Gertrud in Pension gewesen. Eine Dausdame zu nehmen, muß es wohl sein. Umschauen empfindet er. Aber dann faßt er sich abzuorten! Es ist befriedlich, das hat ritterliche Damsitzentretzen des Vaters Eindruck auf seine junge Tochter gemacht hat. Besonders stark, weil es sich um einen Mann handelt, der sicher bessere Tage gesehen hat.

„So ist das Leben! Was' dir um den Grafen seine Gedanken, der kommt auch wieder hoch!“
„Wahr soll ihm helfen! Rimmer muß er von keinem Vater!“
„Du, der brauchst keine Hilfe!“
„Doch! Er hat sich verkannt!“
„Welche Anteilnahme!“
„Schönlich! So ist der Bruder und winkt eine Kraftbrücke heran...“
Am Abend erzählt Gertrud Traubhau ihrem Vater aufgrund das große Erlebnis.
„Du hättest ihn sehen sollen! Bornehm bist

„Nur nichts über's Anie brechen wollen, Gertrud! Da wird einer wie dieser Graf doch beinhalten! It's sowieso richtig! Er läuft mir schon einmal wieder über den Weg. Und dann wird sich das weitere finden. Aus den Fingern laß ich ihn dann nicht!“
„Mir werden ihn ja bei der Gerichtsverhandlung sehen, dann muß ich ausgeht werden!“
„Wenn ich irgend kann, bin ich unter den Juchzern. Dann werde ich ja Gelegenheiten haben, mit dem Grafen zu sprechen!“
Gertrud Traubhau nickt. Sie ist zufrieden.
„Nicht in der Stadt, und das geschieht in den nächsten Tagen recht hübsch, mußtest sie jeden Kraftwagenentfernt. Vielleicht führt ihr das Kind den Grafen Glettenberg-Paschold über den Weg.“
Aber das Kind ist ihr nicht hold.

Es meidet sich die leistungsfähige Aber bei Axel Glettenburg. Er will, auf kurze Zeit wenigstens, raus aus dem Betriebe. Anpruch auf Urlaub hat er. Wäher ist ihm gar nicht der Gedanke gekommen, ein oder zwei Wochen zu verbummeln. Mit diesem Gesicht steht er vor seinem Schrank. An Kleidung fehlt es ihm nicht. Das Sparkassengeld nimmt er zur Hand. Warum nicht einmal 300 Mark auf den Kopf schlagen? Und etwachen neuen Verböhen wird er aus dem Weg gehen. Er redet sich ein, durch irgendeinen Umstand könne er gewonnen werden, seinen Dienst angetan. Allen Ellen stehen Arbeitslose, die einen Führerschein in der Tasche haben.

„Nach dem Nachdienst rechnet er mit seinem Fußhörn ab.“
„Würde ich wohl mal vierzehn Tage ansparren können? Meine Hand - geltern war ein Hundsbund vererbt. Nicht schlimm - immerhin.“
„Derr Lehmann will seinen gewissenhaften Vater nicht verlieren. Er weiß auch nicht, was sich vor dem Kino angetragen hat, vielleicht ist's besser, Glettenburg verbummelt für kurze Zeit aus Berlin. Scherereien mit der Polizei geht man aus dem Weg.“

„Vierzehn Tage etwas lange! Ihrer Hand wegen will ich einwilligen. Wann soll der Urlaub denn beginnen?“
„Von morgen an darfst ich! Bin pünktlich wieder zurück!“
„Aber das weiß ich noch nicht!“
„Derr Fußhörn gibt ihm die Hand und nickt run. Je weniger er weiß, um so besser!“

(Fortsetzung folgt)



Donnerstag, den 25. April 1929

PSV-Halle im Entscheidungsspiel gegen PSV-Leipzig.

Am Sonntag den 28. April, nachmittags 8 Uhr, leben sich auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße der Polizei-Sportverein Halle und sein Bruderverein aus Leipzig im Handball-Entscheidungsspiel um den zweiten Vertreter Mitteldeutschlands.

In der Deutschen Meisterschaft gegenüber es hat also der Zweifler: zum Trotz unter dieser Mitteldeutsche Handballmeister PSV-Halle wieder fertiggebracht, auch in diesem Jahre, wenn auch nur als Tabellen-Zweiter, sich bis zu dem

Sonntag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße

Handball-Großkampf PSV. Halle — PSV. Leipzig

entscheidendem Kampfe durchzuführen. Nach den bestehenden Bestimmungen hat Mitteldeutschland im Kampfe um die Deutsche Handballmeisterschaft zwei Vertreter zu stellen.

Es ist dem PSV damit wieder die große Chance in die Hand gegeben, doch noch um Deutschlands höchste Handballwürde auch in diesem Jahre zu kämpfen. Der PSV-Leipzig ist der Verein, der noch in der Wege sein kann, den Fallener den Weg zu verzerren. Die Bedeutung dieses Spieles muß es mit sich bringen, daß sich am nächsten Sonntag auf dem Wacker-Sportplatz wieder ein Handballgroßkampf entscheiden wird.

Der großen Handballportgemeinde Halle wird auch diesmal etwas Außerordentliches geboten werden können. Es ist zu hoffen, daß ein begeistertes Publikum unserem hallischen Vertreter den nötigen Rückenhalt zum Siege geben wird.

Mitteldeutschland im Endspiel um den DSB-Pokal.

Zum Endspiel um den Deutschen Handballpokal am 5. 5. in Leipzig gegen Berlin hat der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine

Deutschland — Italien.

Die italienische Einheit steht noch nicht in allen Einzelheiten fest, mit wenigen Ausnahmen ist aber wieder auf die Ei zurückgegriffen worden, die in Wien gegen Dellerisch spielt. Sechzehn Spieler sind in die engere Wahl gezogen worden, davon aber werden einige noch einmal vorläufiger überprüft. Man darf auf folgende Mannschaften mit einiger Sicherheit rechnen: Combi (Quentus), Roletta (Quentus), Altemandi (Ambrosiana), Pietrobini (Ambrosiana), Sgarbi (Mailand), Birto (Bologna), Schiavio (Bologna), Roletti II (Turin), Roletta (Ambrosiana). Sollte die Mannschaft wirklich noch in einigen Punkten eine Veränderung erfahren, so bestimmt nicht zu ihren Ungunsten. Der Verbandsoptionär Spinatti ist ein kluger Kopf, der jeden einzelnen seiner Leute richtig zu beurteilen weiß.

Wir können die Partie gewinnen. Daß unsere Nationalität in Turin vor einer sehr schweren Aufgabe steht, ist uns allen bewußt. Die Aufgabe wird durch die Tatsache, daß unsere Leute vor 30 bis 40 000 gewöhnlich sehr leb-

haften Zuschauern spielen müssen, durchaus nicht erleichtert. Und doch ist die Partie für uns nicht ohne Chancen. Auch unsere Leute spielen heute einen sehr guten Fußball und wenn sie die Kräfte behalten, dann können sie gewinnen. Unsere Vertreter werden sich ganz auf die Vorgänge auf dem Spielfeld konzentrieren und unempfindlich gegen alle Vorgänge von draußen sein müssen. Die Mannschaft soll unbeirrt ihr bewährtes System spielen, daran denken daß in ihrem Sturm ganz hervorragend Leistungen stehen, daß die Gegner keine Wunderwerke sind... und warum soll da die Sache schief gehen?

Der bedeutende Kampf beginnt am Sonntag um 15.30 Uhr auf dem durch Erweiterungsarbeiten vergrößerten Platz des FC Turin unter der Leitung des englischen Unparteiischen E. Gray.

Ulbricht spielt für Reimann. Der Spieldauschluß des PSV hat auf den Vollen des Münchener Reimann, der beim Fußballspiel gegen Italien verzichtet muß, nicht den prägnanter Armbrüster, sondern Ulbricht von Borussia-Düsseldorf beruhen.

Gilly Außem siegt in Montreux.

Nach dem Mißlingen der deutschen Spitzenspielerin Gilly Außem, der ausländische Blätter vor kurzem eine schwere Augenentzündung andichteten, zeugen ihre jüngsten Triumphe beim Turnier in dem Schweizer Kurort Montreux. In der Vorkühnrunde des Einzelspiels legte die Kölnerin Mißlingen 6:3, 6:0 gegen die talentierte Schweizerin Panot, während auf der anderen Seite Frau Friedleben 10:8, 2:8, 6:4 über Frau Neppach erfolgreich war. Aus der Schlussrunde Außem-Friedleben wurde aber nichts, da die Französerin nicht antrat. Einen weiteren Erfolg feierte „Gilly“ mit der Engländerin Thomas im Damendoppelspiel (6:0, 6:2 gegen Trentham-Panot), während sie mit dem Österreicherin als Partner das Schlusspiel des Mixed 3:8, 6:3, 3:8 gegen Mrs. Thomas-O'Connor verlor.

Nachsch gegen Karel Kozeluh.

Die schon im vergangenen Sommer angelegte Begegnung zwischen den beiden Tennisteilnehmern Karel Kozeluh-Isochscholomati und Roman Rajud-Deutschland wird in dieser Saison zur Wirklichkeit, und damit geht ein Wunsch der großen Tennissportgemeinde in Erfüllung. Beide sind übertragungen den Kampf am 2. Juni in Berlin auf dem Rot-Weiß-Plätzen ausgetragen.

Halle, Schauplatz der Meiden-Westspiele 1929.

Der Bundesleiter des Deutschen Tennisbundes hat verfügt, daß die Meidenwestspiele der Zone C in Halle ausgetragen werden.

Zur engeren Wahl fanden in diesem Jahre Dessau und Jena. Wenn wiederum nur im Vorjahre Halle mit der Durchführungsbeauftragten wurde, so darf angenommen werden, daß nicht nur Halle, als günstiger Veranstaltungsort, sondern auch die Meidenwestspiele, den weiteren Baierland in den letzten Jahren gewonnen hat, mitbestimmend gewirkt hat, die Abhaltung der Zonenkämpfe des größten Deutschen Mannschafstennisverbandes dem bedeutendsten Platz des Westfalens XIII (Halle, Groß-Zürchen, Halle) zu übertragen.

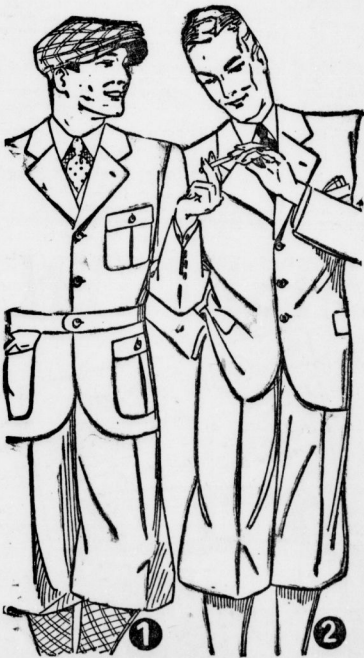
Die Zonenstellung ist dieses Mal eine andere als die vorjährige. In diesem Jahre werden am 25. und 26. Mai vier Mannschaften die Schläger freuzen.

Es spielen: a) in 25. Mai 7 (Bremen, Braunschweig, Hannover ufm.) gegen: 18 (Halle, Provinz Sachsen, Groß-Zürchen); 10 (Gera, München, Nürnberg ufm.) gegen: 6 (Hildesheim, Bielefeld, Dortmund ufm.); a) am 26. Mai a) die Sieger aus den beiden vorgenannten Spielen.

Die am 25. Mai unterlegenen Mannschaften spielen um den dritten Platz. Von beiderem Reich ist es für uns, bisher unbekannt, außerordentlich starke Mannschaften in weiteren Mannern bestritten zu können. Ein tennisportliches Ereignis ersten Ranges!

Schmeling bietet Bülow 25 000 Dollar.

Bei Abschnung will er in Europa bleiben. Der deutsche Bogmeister Max Schmeling hat seinem Manager Arthur Bülow auf dem Wege über die Neuporter Wortkommission 25000 Dollar zugehalten, wenn er von seinem Vertrag zurücktritt. Im Falle einer absehbenden Dotation Bülow's mit Schmeling so lange in Europa bleiben, bis der noch einhalb Jahre laufende Vertrag erloschen ist. Er motiviert sein Weggang gegen seine Entbehrung und Helfer, der ihm für die erste Zeit seiner Karriere seine sämtlichen Ersparnisse zur Verfügung stellt und



(Nachdruck in Wort und Bild verboten.)

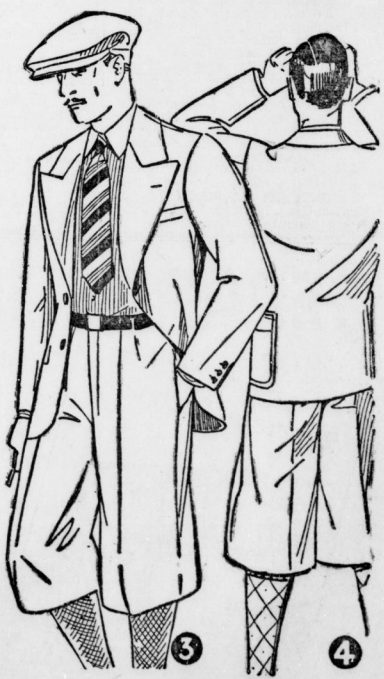
Was trägt der Herr beim Sport und auf der Reise?

Pfingsten ist nah — und bald kommen die frohen Tage der Ferien! Da muß man rechtzeitig an den Reiseanzug denken, der gut und fest im Stoff sein muß, weil er viel durchhalten soll — schließlich auch einmal Wind und Wetter. Doch bei aller Festigkeit muß der Anzug immer noch elegant genug sein, damit man auch einmal in das Café oder in ein Restaurant gehen kann.

Leicht und bequem ist die Hauptsache — trotz der sackförmigen Form in Schulter und Taille, für den Herrn, der etwas auf straffere äußere Haltung gibt, mit Ringsürt. Dann natürlich aufgesetzte Taschen mit Springfalten — so daß mancherlei hineinragt, ohne daß es gleich gefährliche Beutel und Faltungen gibt. Alle Formen fast ausschließlich mit drei Knöpfen — wie auch unsere Abbildungen 1 u. 2 zeigen. — Als Hosen kommen dazu natürlich nur die bewährten Knickerbocker in Frage, da sie beim Laufen, Gehen und Steigen dem Knie alle Bewegungsfreiheit lassen. An Mustern wird hauptsächlich Karo bevorzugt in Farben: rotbraun, blaugrau, roseholz, graukariert, in sehr strapazierfähigen Cheviotqualitäten.

Für den arbeitsfreien Nachmittag, für den Sonntag bei Spiel und Sport, bei Golf und Tennis — auch da trägt man den leicht auf Taille gearbeiteten Sportisakko — beim Tennissport mit langer weicher Hose, die in den Hüften durch einen Gürtel gehalten wird; — dazu einen weißen ärmellosen Pullover mit bunten Streifen an den Kanten, der die rechte Bewegungsfreiheit läßt und doch allzu starkes Auskühlen nach heiligem Spiel verhindert. — Für allen anderen Sport wird als Hosi Knickerbocker bevorzugt — natürlich immer passend zum Sakko, Muster kariert in Farben und Stoffqualitäten, wie bereits erwähnt (Abbildung 3 u. 4).

Aber, meine Herren — die Oberhemden! Da scheint sich in diesem Sommer doch der angewachsene Krager“ durchzusetzen mit dem gleichfarbigen Binder — und die rechte Wahl des Hemdes wird dadurch so erschwert. — Wer vorsichtig wählt, kann selbstverständlich auch einen andersfarbenen Binder tragen — dann muß man aber noch viel genauer im langen Spiel mit dem rechten Farbton der Strümpfe achten. Vielleicht sehen Sie sich auch darauf einmal die Fenster unserer großen Modehäuser an. — Zum Sportanzug gehört noch die Sportmütze — mit großem, weit nach vorn gehendem Schirm als wirksamem Augenschutz — einfarbig oder kariert.



Anzug und Mantel von S. Weiss

Herren-Kleidung ist heute genau so der Mode unterworfen wie Damen-Kleidung. Wollen Sie modern gekleidet sein, so besuchen Sie uns jetzt in Halle am Markt.

auch seine Familie unterließ, damit, daß der ...

Eröffnungstaxi in Hannover. Nach zweitägiger ...

Erste Meldungen zum Europa-Rundflug. Wieder sechs deutsche ...

Spielplan zur Wasserballmeisterschaft. Für die diesjährigen ...

Erkenne dich durch deine Handschrift

Anfer graphologischer Briefkasten. Der graphologische ...

S. W. Halle. Die Handschrift offenbart ...

Luigi 24. Die Handschrift zeigt ...

Willa. Die Handschrift verrät ...

Rennen zu Köln (Rhein).

Rennen zu Elmforten.

Rennen zu Elmforten (cont'd).

bahn und Borussia ...

Veranstaltung Mittelbau ...

Vereinsnachrichten.

Neue Bücher. Die Personalausübung ...

Voransagen für Freitag, 26. April.

Amtliches aus dem Saalegau ...

REPARATUREN gleich MONATSRATEN. Vergleichen Sie Ihre Reparatur-Rechnungen mit meinem Angebot ...

Zusammenhänge in der mittel-deutschen Zuckerindustrie.

Wie wir hören, wird die Zuckerfabrik Schafstädt von der Zuckerfabrik Cuxesart übernommen werden, desgleichen die Fabrik der Zuckerfabrik Madagat A.G. ab 1. Juni ihre Fabrik an die Zuckerfabrik Cuxesart A.G. m. b. H. anzuschließen.

Mahgebend für den Zusammenhänge ist die Erzeugung der Unkosten. Während im Frieden der Preis für 1 Zentner Rohzucker etwa 1,10 Mt. betrug, stellt er sich jetzt auf 1,80 Mt. die Unkosten sind aber um mehr als 70 Prozent gestiegen, so daß nur ein Erlös von 40 Pf. je Zentner übrigbleibt.

75 Jahre Jüna.

Am 26. April d. J. kann die 'Jüna' Lebens-, Pensions- und Altersrenten-Versicherungsgesellschaft A. G. u. G. (Saale) an die 75jährige Weichen zurückblicken. Aus diesem Anlaß gibt sie eine Zeitschrift heraus, die einen faszinierenden Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft bringt und zugleich dem Andenken der Männer gewidmet ist, die in der Verwaltung der Gesellschaft an maßgebender Stelle mitgewirkt haben.

Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G., Halle.

Der auf den 20. Mai anberaumten Generalversammlung, wird, wie wir hören, eine Dividende von wiederum 8 Prozent vorgeschlagen werden. Der Stromabsatz stieg im abgelaufenen Jahre um 10 Prozent, nämlich von 390 auf 307 Millionen Kilowattstunden.

Häute-Verwertung G. m. b. H. Halle.

Die gefällige Generalversammlung beschloß, die Div. von 12 Prozent (mit 1. 31) auszuscheiden. Die Umsatzsteigerung betrug 10 Prozent, die Zahl der Mitglieder ist um 106 gestiegen, was ebenfalls einen Zugang von 10 Proz. bedeutet.

Gerac Zuckerfabrik und Weberei, Triebitz (Zehringen).

Zu dem Uebertrag des Gesellschaftsvermögens als Ganzes auf die Webaer Zuckerfabrik und Weberei A.G. in Weida erfahren wir, daß wahrscheinlich ein Kaufschilling der Aktien im Verhältnis 1:1 in Frage kommt. Bei beiden Gesellschaften dürfte der maßgebende Aktionär Geheimrat Vierdekämper sein. Die Aktien der Gerac Zuckerfabrik notierten in Weida etwa 176 Prozent, die von Weida im Leipziger Börsenverkehr etwa 10 Prozent niedriger.

Dividenden.

A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Weiskirchen, Saaken. Wieder 6 pCt. Deutsche Jürgenswerke A.-G., Hamburg: wieder 10 pCt. Hamburger Schiffbau A.-G., Hamburg: wieder 6 pCt. für die A-Aktien, 5 pCt. für die B-Aktien und 2 1/2 pCt. für die C-Aktien. Europa-Hof, A.-G., Dresden: wieder 6 pCt. Großbräuerei Franke A.-G., Nürnberg: wieder 9 pCt. Thüringer Holzgasfabrik A.-G. in Leipzig: Aus dem Reingewinn von 630 300 (777 300) Mt. werden 12 (14) Proz. auf die Stamm- und wieder 8 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt (owie 52 369 (28 943) Mt. vorgetragen).

Chemieverständigung.

Erweitertes Benzinabkommen J. G. Farben - Standard Oil - Farbenartikel Deutschland-Frankreich-Schweiz.

Die Verwaltung von J. G. Farben teilt mit, daß die letzten Verhandlungen der J. G. Farbenindustrie A.-G. die einzige Waden in den Vereinigten Staaten gewirkt hat, seit heute mit dem Dampfer 'New York' nach Deutschland zurück.

Während ihres Aufenthaltes in Amerika hat die J. G. Farbenindustrie A.-G. mit den leitenden Direktoren der Standard Oil Company of New Jersey, dabei wurde ein Zusammenarbeiten der beiden Gesellschaften auf breiterem Maßstab als bisher angebahnt. Bereits vor zwei Jahren kam es bekanntlich zu einer Verständigung zwischen der J. G. Farbenindustrie A.-G. und der Standard Oil Company of New Jersey, der zufolge beide Gesellschaften auf dem Gebiete der Erdölverarbeitung

Vertretung von sogenannten synthetischen Benzin

gemeinsam Verträge durchzuführen. Als Ergebnis dieser Arbeiten war es in den neuerlichen Verhandlungen möglich, wesentlich weiter zu kommen und ein vollständiges Arbeitsprogramm auszuarbeiten, an dem Grundrissen die neuen Verfahren nunmehr allgemein eingeführt werden können. Um den endgültigen Abschluß des Vertrages herbeizuführen, sind noch einige rechtliche und sonstige Fragen zu prüfen, die nur in Deutschland geklärt werden können.

Von Seiten der J. G. Farbenindustrie A.-G. haben an den Verhandlungen teilgenommen: der Vorsitzende des Vorstandes, Geheimrat Professor Dr. Carl Bosch und die Herren Geheimrat Dr. Hermann Schmitz, der Leiter der Finanzabteilung der J. G., Direktor Dr. Wilhelm Gaus von der technischen Abteilung, und Dr. August A. Kretz von der Rechtsabteilung.

Es war voranzusehen und ist auch von uns bereits bekannt worden, daß die Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Farbenartikel und der Standard Oil durch gemeinsamen Betrieb der Versuchsanlage für synthetisches Benzin auf die Dauer enger geknüpft werden mußte. Der demnach zu erfolgende Abschluß des Vertrages mit der Standard Oil bezüglich der Großproduktion von synthetischem Benzin widerlegt wohl am treffendsten die Kombinationen besonders von gewisser ausländischer

Seite, die wissen wollte, daß die Kunstbenzinerzeugung der J. G. auf so große Schweregefahren beschränkt sei, daß man sich mit ihrer Aufgabe beschäftigen habe. Die Standard Oil würde sich auf diesem Gebiete niemals so stark engagieren, wenn sie als größter Petroleumkonzern und Hauptlieferant des Kunstbenzins nicht auf Grund selbst angelegter Verträge die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß die Verabredung des deutschen Farbenartikels eine große Zukunft haben.

Es kann als sicher gelten, daß die Abmachungen mit der Standard Oil nicht allein für zwei der Reiche der Welt von der J. G. Farbenindustrie gemeint ist. Sie hat weitestgehend auch den übrigen Interessen der Gesellschaft in den Vereinigten Staaten gegolten. Darüber wird allerdings in dem Kommuniqué nicht gesagt, insbesondere auch nicht über den noch immer bestehenden Plan der Gründung einer amerikanischen Erdölgesellschaft. Hier vor allem ist zu betonen, daß mit dieser Gründung auf demselben noch nicht zu rechnen ist, da die gegenwärtig schwierigen Kapitalverhältnisse die Ausbringung immerhin gewaltiger Mittel verweigert nicht gestatten. Die Vernehmung von Reichs, Schmitz und Gaus mit amerikanischen Finanzleuten haben aber immerhin wohl die spätere Gründung einer solchen Erdölgesellschaft vorbereitet, und man kann damit rechnen, daß sie zustande kommen, sobald sich die Kapitalverhältnisse drüben gebessert haben.

Gleichzeitig mit den Verhandlungen zwischen der J. G. und der Standard Oil ist auch ein weiteres wichtiges Ereignis herangereift. Die Verhandlungen zwischen der J. G. Farbenindustrie und der französischen und schweizerischen Farbenindustrie werden schon in allernächster Zeit zu einer engen Zusammenarbeit auf dem Farbengebiet führen.

Der Versuch wird gemeinsam erfolgen, und zwar wird man die Verkaufsstellen ankommen lassen, so daß sich daraus eine erhebliche Erparnis für alle drei Teile ergibt. Der gegenwärtige Farbenanstoß

zwischen den drei Ländern wird weiter fortgeführt, jedoch im Rahmen einer Arbeitssteigerung, gerechelt, daß alle drei Länder gegenwärtig von einander die besten Farben beziehen, die im eigenen Lande nicht oder in nicht genügender Menge hergestellt werden. Eine Abgrenzung und Aufteilung der Absatzmärkte ist nicht vorgesehen.

30 April.

Maschinenfabrik Ehlingen, Ehlingen. Ord. in Ehlingen. Hugo Schneider A.G., Leipzig-Rausendorf. Ord. in Leipzig. Bachmann & Ladewig A.G., Chemnitz. Ord. in Chemnitz. Metallia-Dinndorf A.G., Bochum. Ord. in Bochum. Mechanische Beberei zu Minden. Ord. in Hannover. Friedr. Anton Röbke & Co. A.G., Hildesheim. Ord. in Hildesheim. Zwickauer Maschinenfabrik, Zwickau. Ord. in Zwickau. Bühler & Hoffmann A.G., Berlin. Ord. in Berlin, nadm. 4 Uhr, Potsdamer Straße 22b. Badischer Papierfabrik, Hammermühle. Ord. in Berlin, mitt. 12 Uhr, Mauerstraße 39. Continental-Gummi- und Guttapercha-Fabrik, Hannover. Ord. in Hannover. R. A. B. A. G., Chemnitz. Ord. in Chemnitz. G. H. A. G., Chemnitz. Ord. in Chemnitz. W. A. G., Chemnitz. Ord. in Chemnitz.

Generalversammlungen.

27. April. Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik, Riesa. Ord. in Riesa. Dresdner Chromo- und Kunstleder-Papierfabrik Roske & Baumann A.-G., Heidenau. Ord. in Dresden. Hagada Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 10 Uhr, Begegnungstraße 16b. Josef Rechner A.-G., Dresden. Ord. in Dresden. Döring & Reimann A.-G. für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten i. L. Halle. Ord. in Halle. Kaufeer Zellulosefabrik A.-G., Pausa i. R. Ord. in Pausa. Kolthener Cellulose- und Papierfabrik A.-G., Mainz-Koltheln. Ord. in Dresden. 28. April. Portland-Cementfabrik 'Germania' A.-G., Hannover. Ord. in Berlin, mitt. 12 Uhr, Behrenstraße 33. Portland-Cementwerk Schwanebeck A.-G., Schwanebeck. Ord. in Berlin, mitt. 12 Uhr, Jägerstraße 20. Siderwerke Plauen A.-G., Plauen i. R. Ord. in Plauen. Norddeutsche Kachelwerke A.-G., Berlin-Reinick. Ord. in Berlin, mitt. 12 Uhr, Dorosteenstraße 36. Thüringer Elektrizitäts-Vierwerk-Gesellschaft A.-G., Halle. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, Friedrich-Karl-Str. 2-4. Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G., Halle a. S. Ord. in Halle a. S. Schenker'sches Licht und Kraft A.-G., Nieder-Jedeh. Ord. in Dresden. Bierbrauerei Rebra vorm. Gebr. Joh. A. G., Rebra. Ord. in Berlin, nadm. 1 Uhr, Ruffenstraße 131.

62 Mill. M. Lebensversicherung ausgezahlt.

48 der dem Verbande Deutscher Lebensversicherungsvereinigungen angehörenden Gesellschaften haben 1928 Versicherungssummen von insgesamt 62,86 Mill. RM. auf 42 949 Versicherungen ausgezahlt.

Die 6 höchsten Versicherungssummen betragen 420 000 RM., 314 475 RM., 314 000 RM., 300 000 RM., 200 000 RM., 200 000 RM. 26 Versicherungen betragen mehr als 100 000 RM., 85 778 Versicherungen lagen unter 1000 RM. Von den 5539 Versicherungen durch den Tod bedingt, die erst im letzten Jahre 1928 abgeschlossen waren, außer diesen 5689 Versicherungen aus 1928 kamen 8954 aus 1927, 8706 aus 1926, 10 450 aus 1925, 6846 aus 1924, 574 aus 1923.

Danach haben seit der Wiederherstellung der Versicherung etwa 40 000 Personen eine Lebensversicherung abgeschlossen, die beim Ableben geinnd waren.

Getreidemärkte.

Obwohl die Schlussmeldungen von den nordamerikanischen Ernteterminen erneut niedrige lauteten, erzielte die gefällige Preisbildung in bester Haltung. Auf Weizen von Nord- und Südamerika ermöglichten die Offerten wurden umfangreiche Abschlüsse namentlich in Plata-Weizen erzielt. Das wenige herauskommende Material vom heimischen Weizen und Roggen wird weiter von den Provinzmüllern zu verhältnismäßig höheren Preisen aufgenommen. Am Weizenmarkt lebte Weizen 3/4 bis 1/2 Mark höher ein, Roggen konnte sich in der Null-Licht um 1 Mark befestigen. Am Weizenmarkt ist eine bescheidene Interesse für blühende Provinzweizen. Daher war weiter ziemlich knapp angeboten. Gerste hatte weiter schwächeres Geschäft.

Kurszettel der holländischen Waaren.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Wort-Reinwand', 'Kattun', 'Baumwolle', etc.

Stroh- und Wurmwaren.

Table listing prices for straw and worm products, including 'Rindfleisch', 'Schaffleisch', 'Ziegenfleisch', etc.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Table showing water levels for various locations, with columns for location, date, and level change.

Advertisement for 'Schuhwaren Neueröffnung am 27. April 1929'. Includes text: 'Ich bringe Alles vom einfachsten Gebrauchsschuh bis zum elegantesten Abendschuh', 'Gute Qualität und vorzügliche Passform meiner Artikel werden Sie schnell zu meinen Freunden machen', and 'HALLE a/s. Steinweg 46/47'. Features illustrations of shoes and people.

Familien-Nachrichten

Am Mittwoch früh 9 Uhr entrüß uns der unerbitliche Tod nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden meinen herzensguten über alles geliebten Mann, unseren lieben treuergeorgten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den

Feld-Oberrichter a. D.
Hermann Ehliger
im Alter von 60 Jahren.

Halle a. S., den 25. April 1929.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Minna Ehliger.

Von Beileidbesuchen bitte absehen zu wollen. Die Beerdigung findet Montag, den 29. April 1929, 14^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Zugedachte Krampegnen nach Beerdigungsanstalt „Frieden“, Fleischstraße 9-11, erbeten.

Massiv goldene Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gelostellt
das Stk. 4-50 M.

Juweller Tittel
Trauringe
Schmeerstr. 12.

Automarkt

Gehrszylinder-Stoemer

12/36 PS. Coupé-Zimouffe, 6-Gliger, gut erhalten, mehrfach einwandfrei, billig zu verkaufen. Offerten unter 25 288 28 an die Expedition dieser Zeitung.

Brennabor - Limousine 8/32 PS.
Dinos-Cabriolet 8/35 PS.
gebraucht, aber gut erhalten, mit vollständigem Satz und Sneller, preiswert zu verkaufen.
J. Seibert & Co., Motorenabtt., Halle-Diemitz.

Wagen
6/20 PS. 4-Gliger, verkauft für 100,- (altes 11. o. 6. Garage 11. o.)

Motorcar
gut erhalten (Mars) umständlich, äußerst billig gegen Kasse zu verkaufen. In erf. Hofe, Str. Eisenbahnstraße 16/17 beim Hofmeister.

Leichtgogeloch
29jährige, berufstät. Frau zu vermieten. mit gleichg. Herrn, mit 2 Kindern. Mietzins auf. Off. unt. 2 3150 an die Exp. b. 31g.

Verleoren
3 M. Belohnung! Graue Rahe mit Schwarz, Rückenstreifen, weißer Hals, schwarzbelegter Str. 67, hart entlaufen. Wunderschön, 6 J. im jenseitigen 6, 1. bei Schulte.

Damenhuh
verloren, durchg. - braun, schwarz, weiß, Hals, Kaffierier-krabe 4. o.

Handarbeit
Ulrichstr. - Markt- Schuliger Straße. Bitte abgeholt. Steinweg 40, Pt.

Untericht
Engländerin gibt Englisch, Nachmittagsunterricht, 10-12 Uhr. Abendkurs. I. Damen u. Herren. Stunden 40 Pf. Off. unt. 2 28451 an die Exp. b. 31g.

Spanisch
Stunden 50 Pf. Wer bestmöglichste Off. unt. 2 28451 an die Exp. b. 31g. Zeitung.

Spanisch
Es kann berichtigt sein. Stunden 50 Pf. Off. unt. 2 28451 an die Exp. b. 31g. Zeitung.

Tennispielen
erlernen? Off. unt. 2 5721 an b. Exp. b. 31g.

VOLKSHOCHSCHULE HALLE

Trimesterbeginn: Mittwoch, den 1. Mai
32 Vortragsreihen und Kurse.

Ausführliche Arbeitspläne unentgeltlich in allen Buchhandlungen und Verkaufsstellen.

Verkaufsstellen: Schülerversammlung Gr. Märkerstr. Nr. 10, II; Reformhaus Wilko Wege, Barfüßertor 11; Buchhandlung der Saale-Zeitung, Rannischstr. 10; Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27; Buchhandlungen von A. Neubert, Preußentorg 7, von O. Hendel, Marktstr. 24, von C. Walde, Steinweg 25, von E. Heinicke, Schulstr. 2; Steintor-Buchhandlung, Gr. Steinstr. 34/55; Akademische Buchhandlung Heiler, Universitätsstr. 5; Verkehrsklub „Roter Turm“; Dierhaus, Bernburgstr. 16 (Halleck); Metzgerbüro Verkehrsbüro, Bernburgstr. 3, Rathausstr. 3, I von 18-20 Uhr.

Die Beerdigung des Fräulein Olga Dittmar

findet am Freitag, d. 26. April, mittags 12 Uhr, von der Neu-marktkirche aus statt.

Geburten (Halle):

Deroltha Rohner geb. Richter, 67 Jahre, Mühlweg 37 (Beerdigung 27. 4., 10 Uhr, Stadtgottesacker).

Johanna Heinke geb. Stedlin (Beerdigung 27. 4., 11.45 Uhr, Stadtgottesacker).

Friedrich Böhm, 77 Jahre, Bräuderer Str. 6 (Beerdigung 26. 4., 10.30 Uhr, Südstedterhof).

Geburten (auswärts):

Helmut Maria Franke, 34 Jahre, Zeudern (Beert 25. 4. nachm.).

Edna Emilie Schmitzer, Oberschmoe (Beerdigung 26. 4., 13.30 Uhr).

Kanna Dindner, 30 J., Obbaufern (Beerdigung 26. 4., 15 Uhr).

Albert Grottel, 48 J., Werlesberg (Beerdigung 26. 4., 15 Uhr).

Arthur Bange, 7 Jahre, Ober-Rayna (Beerdigung 26. 4., 15.30 Uhr).

Statt Karten.

Ihre in aller Stille in Wernigerode am Harz vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt

Kurt Rost und Frau Anneliese geb. Stolze
Berlin-Johannisthal, 25. April 1929.
Hagedornstraße 4.

Küchen kauft man bei Marlick

Alter Markt 2

Das Wunder des Frühlings

äußert sich auch in uns, der Körper ist befreit, die Winterkälte zu entfernen und neue Kräfte zu sammeln. Hierbei wird er aus mitfeinamer durch eine „Pflanz-Schwabier-Rut“ unterstützt, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Wenn zu herb, der jege auslaugte Winter nach Gleichmaß an Gens-berbeitung: 31. Edeleise, Rosstraße 4; Fernsprecher 263 98.

Die Geburt eines gesunden Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Julius Gaier
Dr. Eva Gaier, geb. Keil
Halle, den 22. April 1929.
Richard-Wagner-Str. 45.
Z. Zl. Evgl. Diakonissenhaus.

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

Otto Hendel-Druckerei

Zigarren-Etuis in Leder, Koffer- und Lederwaren-Haus.
Hugo Krasemann, Straße 19

Rheuma

Ichias, Hexenschuß, Gürtelrose, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht! Wenn tiefe ich folienes mit durch weiches einlässige Mittel mit und gahlreichen Substanzen in kurzer Zeit erhalten wurde. Liefer 3000 Dantfortel! Krankeidm. Margret Deber, Braunfurt-Heleberrad H 20.

ALLANTIC

Geiststraße 47, Telefon 296 47

Bei täglich frischen Zahnbürsten billig wie immer.

Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Goldbarsch, Austerfleisch, Brat-schollen, Bratschellfisch, Filet, Karbonaden, Rot-zunge, Lachs, See-zunge, Steinbutt, Heilbutt, Hercht, Angelschell-fisch, Heib, Zander.

Kochfertige Zubereitung aller Seefisch-Schnelle Bedienung!

Uhren kaufen Sie am besten beim Fachmann **Uhrmacher Schraut** Schmeerstr. 4 Reparaturen billig.

Direkt-Private Hef. linenauer Woll- und Seldentwaren-Fabrik Herm. Schorr, Abt. Teppich-gerinnung, Himmels-**EPICHE** Gardine, Läufer, Tisch-, Dtz-n-Steppdecken ohne Anzahlung frachtfrei. Auf Wunsch Raten-zahlung bis 12 Monate.

Bestellen Sie Prüfen Sie

Nr.	Bezeichnung	M.	M.
13	Wasserröhre, rot oder blau lackiert, Gr. 6,5x6 cm	P. Stk.	16
14	Nickelblech, 10x10 cm, Gr. ca. 44/100 cm	„	20
21	Vergoldetes Messingblech, 1x1 cm, aus Hartmetall, Größe ca. 40/30 cm	„	25
24	Vergoldetes Messingblech, 1x1 cm, aus Hartmetall, Größe ca. 40/30 cm	„	29
25	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	P. m.	33
26	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	36
27	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	42
28	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	46
29	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	48
30	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	49
31	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	52
32	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	55
33	Diagonale Messingblech (Rohmet.), ca. 70 cm br. Gr. 10x10 cm, 100 Stück	„	55

Bestellen Sie unsere Kataloge, welchen wir Ihnen kostenlos senden.

Nur 4.50

Stadtgeschicht Halle
für Ges. u. Elektrizitätsanlagen
GROSSE ULRICHSTR. 54

Was Sie suchen

Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück. - Bestellungen von RM. 20,- ab portofrei.

Härtner & Co.

Mechanische Werkerei
Hof in Bayern 620

auch jetzt schon im ersten Stadium ist die Gründung von isolierter Bedeutung, weil durch den Einzug von Damen, die bisher ihre eigene Wohnung hatten, in das neue Heim ebenfalls viele Wohnungen frei werden, was eine erhebliche Entlastung des Wohnungsmarktes bedeutet.

Die öffentlichen Organe bringen denn auch der neuen Einrichtung lebhaftes Interesse entgegen. Der Regierungspräsident und der Polizeipräsident haben dem Vaterländischen Frauenverein eine außerordentliche Auszeichnung bewilligt, die in den nächsten Tagen beginnen soll. Mögen die Damen, die in den nächsten Tagen mit Sammelreisen umhergehen, für ihre selbstlose Mühe überall Verständnis und vor allem Dingen offene Herzen und Hände finden, denn der Vaterländische Frauenverein braucht niemand reiches Mittel, um das Heim seinem Zwecke aufführen zu können.

Jedenfalls bedeutet das neue Werk einen schönen Erfolg der Bestrebungen des Vaterländischen Frauenvereins im Dienste der Wohlfahrt und eines wertvollen Einsatzes im Aufbau des sozialen Staates in dem der eine des anderen Kraft tragen soll.

Haus- und Grundbesitzerverein.

Am Mittwoch Abend hielt der Haus- und Grundbesitzerverein zu Halle e. B. im Wintergarten seine diesjährige Hauptversammlung ab, die von den Mitgliedern sehr gut besucht war. Der erste Vorsitzende, Herr S. P. 1, hielt die Eröffnungsrede herzlich willkommen.

Herr S. P. 1, der Vorsitzende des Vereins, erläuterte den Bericht über das Geschäftsjahr 1928. Der Mitgliederstand betrug nach der Auffassung vom 1. Januar 1929 3851 Mitglieder. Der Verein berichtet über die Bemühungen um die Erhaltung der alten Häuser in der Großen Märkerstraße, Ecke Großer Berlin. Für die beiden Grundstücke wurden in der Vermögensaufstellung der Betrag von 63 248 Mark eingetragt.

Der Ratlenbericht schließt mit einem Betrag von 61 390 Mark. Ein Ueberschuß von nahezu 2000 Mark konnte dem Vermögensfonds zugeschrieben werden, der dann mit einer Summe von über 41 000 Mark festhielt.

Bei den Vorstandswahlen ergaben sich folgende Resultate: Vorsitzender Herr S. P. 1, Stellvertreter Herr S. P. 2, Schriftführer Herr S. P. 3, Kassierer Herr S. P. 4.

Seine Ausführungen nahm die Verlesung mit Beifall entgegen.

Gesellschaft hallischer Naturforscher.

Der 22. und 23. April d. J. waren für die Gesellschaft hallischer Naturforscher bedeutungsvolle Tage. Sie hielt in Halle eine große, der Arbeit dienende Zusammenkunft ab. Um die verschiedenen Vorarbeiten, die hier herbeiführt, die Gesellschaft mit der Kaiserlich-Karolinischen Akademie der Naturforscher, die ebenfalls ihren Sitz in Halle hat, feierliche Verbindung hat. Jeder Arbeitsgebiete sind so himmelsweit voneinander verschieden, wie etwa der Sirius von der Erde entfernt ist. Ja man darf ruhig sagen, daß kein Wissenschaftler von der Akademie der Naturforscher in der Welt weisheit bis zur Gesellschaft hallischer Naturforscher zu dringen vermag, und wenn Millionen von Lichtjahren darüber hinweggehen.

Die Gesellschaft hallischer Naturforscher ist auch ein einträgliches Vereinsangebot im Rahmen ordnungsmäßiger: Sitzungen. Nichts eigentlich verbindet die Glieder dieser Gesellschaft miteinander, als eben nur ihre Forschungsziele und deren Ziel. Ihr Forschungsgebiet erstreckt sich weitestgehend auf alle Dinge, die von denen anderer Menschen nichts mehr wissen wollen, Dinge, die für andere keinen Wert mehr haben. Mit einer Ausnahme. Andere Naturforscher sind gewohnt, auch Dinge anzusehen, die zwar nicht mehr von ihnen ursprünglichen Wissenschaftlern befehle werden, ihnen verloren gegangen sind, die aber darum nicht auch ihren eigentlichen Wert verloren haben. J. S. wenn zufällig ein Jährling sein beim Fortgehen einen „Naturforscher“ in die

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule

Das Sommersemester der Volkshochschule Halle beginnt am Mittwoch den 3. Mai. Der neue Arbeitsplan mit seinen 32 Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Beobachtungsreisen, Besichtigungen und Studienfahrten, die jeder ihrem Wissensstande entsprechende Anordnungen.

In der Abteilung Philosophie, Pädagogik, Religion und Kunst führt Dr. Wenzel eine Reihe von Vorträgen über Epikura und sein Einfluß auf das deutsche Geistesleben an. Geleitet von Prof. Dr. med. Anton von der Willebrandt und Kerkhoff wird am zwei Abenden Lichtbildvorträge gehalten über „Gedächtnis und Seelenleben“ und über „Charakterentstehung beim Tugendhaften im gesunden und kranken Zustand“. Nichterhört ist eine Einführung in die Philosophie, die Vorträge der Christologie für Antropologie, die Vorträge der Christologie für Antropologie, die Vorträge der Christologie für Antropologie, die Vorträge der Christologie für Antropologie.

Der Abschnitt „Literatur und Kunst“ bringt die Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft von Univ.-Prof. Dr. Kludt, Einführung in das Gesamtwerk Shakespeares. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Professor Dr. Baumbach, wird in einem Vortragsabend über das interessante Thema „Kunst und Kultur“ sprechen. Euthydis Dr. Sage hat einen überaus interessanten Vortrag über „Kunst, Wissenschaft und Religion“.

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Kludt wird am 1. Mai ein Vortrag über „Kunst und Kultur“ gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

In der Abteilung „Wissenschaften, Volkswirtschaft und Kunst“ führt Oberpräsident Prof. Dr. Baumbach die Reihe der Vorträge über „Kunst und Kultur“ fort. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Das große, oben angegebene Zusammenkunft wurde am 22. April abgehalten. Hier hatten diese Naturforscher, die in solchen Massen immer noch den Vorträgen zusammentreffen, ein großes und es ist nicht zu übersehen, daß dies nicht nur ein wissenschaftliches, sondern ein kulturelles Ereignis ist. Die Naturforscher, die in solchen Massen immer noch den Vorträgen zusammentreffen, ein großes und es ist nicht zu übersehen, daß dies nicht nur ein wissenschaftliches, sondern ein kulturelles Ereignis ist.

Slavier-Abend von Lélaque Cambrino.

Rein klanglich und technisch nimmt der seit nahezu 30 Jahren in Halle erscheinende Slavier-Abend eine sehr hohe Rang ein. Er gehört zu den wenigen Musikveranstaltungen, die das Ohr in Entzücken zu versetzen vermögen, und die dem Publikum ein Höchstmaß an Freude und Vergnügen bieten.

Die Slavier-Abende sind ein unverzichtbares Element der Kultur in Halle. Sie bieten dem Publikum eine hervorragende Gelegenheit, sich mit der Musik der Slavier vertraut zu machen.

Die Slavier-Abende sind ein unverzichtbares Element der Kultur in Halle. Sie bieten dem Publikum eine hervorragende Gelegenheit, sich mit der Musik der Slavier vertraut zu machen.

Die Slavier-Abende sind ein unverzichtbares Element der Kultur in Halle. Sie bieten dem Publikum eine hervorragende Gelegenheit, sich mit der Musik der Slavier vertraut zu machen.

Die Slavier-Abende sind ein unverzichtbares Element der Kultur in Halle. Sie bieten dem Publikum eine hervorragende Gelegenheit, sich mit der Musik der Slavier vertraut zu machen.

Die Slavier-Abende sind ein unverzichtbares Element der Kultur in Halle. Sie bieten dem Publikum eine hervorragende Gelegenheit, sich mit der Musik der Slavier vertraut zu machen.

An naturwissenschaftlichen und technischen Vorträgen bringt der neue Plan einen interessanten Einblick über „Die Amerikasahrt des Columbus“ und „Die Entdeckung Amerikas“. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Der Vortrag wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

abends 8 Uhr, im „Engelhardt-Haus“, Frühlingsfeier, verbunden mit einem Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Heber (Halle). Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten. Die Veranstaltung wird von Univ.-Prof. Dr. Kludt gehalten.

Advertisement for Butterfein margarine. Text: „Ganzer Buttergenuß - Halbes Buttergeld: Butterfein 1/2 Pfd. 50 Pfg.“ Includes DFG logo.

